



## 1. Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Um mich auf das Erasmussemester in Genua vorzubereiten, habe ich zwei Semester lang einen Italienischkurs belegt, bis ich das Unicert Zertifikat B1 bekommen habe sowie ausführlich Reiseführer und Dokus zu Ligurien studiert.

Die Wohnungssuche in Genua ist nicht allzu schwierig, die Mietpreise sind ungefähr ähnlich wie in Darmstadt, sogar eher etwas günstiger. Für ein WG-Zimmer direkt in der Altstadt habe ich 300 Euro warm gezahlt. Ich empfehle vor allem die Facebook Gruppe „GENOVA AFFITTI APPARTAMENTI E STANZE TRA PRIVATI NO AGENZIE“ und „Affito Studenti Genova – Cerco Offro Stanze Camere Appartamenti“. Über diese Gruppen kann man viele Zimmer über Privatpersonen finden, denn oft werden über die Webseiten „idealista.it“ oder „immobiliare.it“ Zimmer durch Immobilienmakler vermietet, bei denen dann viele Gebühren dazu kommen könnten oder man diverse Unterlagen nachweisen muss, was für Ausländer kompliziert werden kann.

Außerdem empfehle ich den Codice Fiscale zu beantragen, da man den oft für Verträge braucht. Diesen bekommt man relativ einfach zum Beispiel über ein Formular, welches man an das Italienische Konsulat schicken kann (<https://italien.diplo.de/it-de/buergerservice/07-KonsularinfoA-Z/-/1587096>).

## 2. Planung der An-und Abreise

Ich bin mit einem Direktzug von Frankfurt nach Mailand gefahren, was ca. 8 Stunden dauerte, es hat 97 Euro gekostet. Von Mailand sind es dann ca. 2 Stunden bis nach Genua. Ich kann die Reise mit dem Zug sehr empfehlen, man muss nur zwei Mal umsteigen (Frankfurt und Mailand) und kann entspannt Deutschland und die Schweiz am Fenster vorbeiziehen sehen und braucht sich außerdem keine Sorgen um die Größe der Gepäckstücke zu machen. Außerdem bekommt man für die Reise mit dem Zug durch das Erasmusstipendium einen Green Travel Top-Up für 50 Euro.

Es gibt auch einen kleinen Flughafen in Genua wo man von München aus hinfliegen kann. Ansonsten kann man natürlich auch nach Mailand fliegen und dann mit dem Zug weiter nach Genua fahren.



### 3. Die ersten Tage vor Ort

In den ersten Tagen lohnt es sich die Stadt zu erkunden und sich mit den kleinen Gassen, vielen Treppen und chaotischem italienischen Flair vertraut zu machen. Genau kann im ersten Moment sehr überwältigend wirken, es ist eine Stadt, die man erst nach etwas längerer Zeit ins Herz schließen kann. Die Stadt besteht aus einer sehr großen historischen Altstadt, die jedoch nicht unbedingt pittoresk und idyllisch wirkt. Die Gassen sind eng und dunkel und riechen oft nach Urin, dort werden Drogen verkauft und die Prostituierten lungern in den Türschwellen herum. Aber zwischen der dunklen Seite der Stadt gibt es auch unglaubliche Schönheiten, Paläste reihen sich aneinander in der Via Garibaldi, kleine Cafés erwarten einen mit Espresso und Cornetti, die Wäsche weht im immer vorhandenen genuesischen Wind vor den grünen Fensterläden und hinter jeder Ecke verbirgt sich noch ein weiterer kleiner Platz an dem abends die Menschen zusammenkommen, oder noch eine weitere alte Kirche, dessen schattigen Stufen zum sitzen und Eis essen einladen.

Die Stadt hat sehr viel zu bieten, man sollte sich nicht in den ersten Tagen vor Ort abschrecken lassen sondern sich versuchen auf alles einzulassen.



#### 4. Studium

Das Gebäude für das Architekturstudium an der Università degli Studi di Genova ist ein altes Kloster mitten in der Altstadt Genuas, mit Dachterrassen, einem wunderschönen Garten und Arkaden unter dessen Schatten man sitzen und arbeiten kann. Von den Fenstern der Klassenräume hat man Sicht über die ganze Stadt, bis zu den Bergen und auf deren anderen Seite bis zum Hafen.

Das Studium an sich bietet sehr viele unterschiedlichste Kurse und Entwürfe an, die von den Themen und Inhalten her sehr ähnlich sind, wie die an der TU. Entwurfskurse bestehen aus ca. 20-30 Teilnehmern, in manchen Seminaren kann es aber auch vorkommen, dass man nur zu dritt ist. Alle Kurse haben 2 Lehrer und oft werden die Entwürfe von theoretischem Inhalt und Vorlesungen begleitet. Es werden auch immer Exkursionen gemacht. Fast alle Entwürfe sind Gruppenarbeit, jede Woche hat man Korrekturen und Vorlesungen und auch immer wieder Zwischenpräsentationen, also sehr wie bei uns in Darmstadt. Am Ende des Semesters gibt es auch eine Endpräsentation, hier ist das besondere, dass alle Entwurfskurse am selben Tag präsentieren und so das ganze Gebäude zu einer Ausstellung wird und man in jeden Raum wandern kann und sich die Arbeiten der anderen anschauen kann.





Die Kurse sind fast alle auf Italienisch, doch meistens können die Professoren auch gut Englisch reden und es war für mich nie ein Problem eine Präsentation auf Englisch halten zu dürfen. Aber um den Vorlesungen zu folgen ist es auf jeden Fall gut, Italienisch einigermaßen verstehen zu können.

## 5. Freizeit

Die Freizeitaktivitäten in Genua und der Umgebung sind endlos, die Stadt ist eingeklemmt zwischen Bergen und Meer. Man kann wandern, man kann schwimmen, man kann die kleinen pittoresken Dörfer der Umgebung erkunden und man hat fast von überall eine traumhafte Aussicht. Im Sommer gibt es eine Reihe an Stränden und Buchten die zum Schwimmen und grillen einladen, im Winter sind die ersten Skipisten nicht weit. Auch größere Städte wie Turin, Mailand, Pisa sind nicht weit und mit dem Zug sehr einfach und auch preiswert zu erreichen.

In der Stadt gibt es viele Bars wo ein wildes Studenten- und Erasmusleben herrscht, außerdem gibt es das ganze Jahr über verteilt lauter kleine Feste und Sagra's. Für Konzerte empfehle ich LaClaque und im Sommer gibt es auch viele Open Air Konzerte auf den kleinen Plätzen und ein Open Air Kino am Strand.



## 6. Fazit

Ich empfehle auf jeden Fall ein Erasmussemester zu machen und Genua kann ich hierfür sehr empfehlen. Das Studium ist sehr gut und kompatibel mit dem in Darmstadt, es gibt ein großes Angebot von ESN, man wird hier sehr gut aufgenommen.

Es ist eine unterbewertete Stadt, die aber zwischen Bergen und Meer so viel zu bieten hat. Und zwischen Unikursen Gelato und Focaccia essen und im November noch mit seinen Kommilitonen im Meer schwimmen kann man nicht überall.

